

Sonntag, 20.11.2011, 11 Uhr, Café Vetter

Eva Baronsky
Herr Mozart wacht auf

Der Mann, der sich nur daran erinnert, am Vorabend als Wolfgang Amadé Mozart auf dem Sterbebett gelegen zu haben, kann sich die bizarre Umgebung nicht erklären, in der er erwacht: Musik ohne Orchester, Fuhrwerke ohne Pferde, Licht ohne Kerzen. Ist er im Vorhof zur Hölle oder im Paradies? Nach und nach begreift Wolfgang, dass er sich nicht im Jahr 1791, sondern 2006 befindet, und er kann sich die Ungeheuerlichkeit seiner Zeitreise nur mit einem göttlichen Auftrag erklären: Er soll sein Requiem beenden. Als lebender Anachronismus versucht Wolfgang, sich im modernen Wien zurechtzufinden, und scheitert an U-Bahntüren und fehlenden Papieren. Einzig die Musik dient ihm als Kompass, mit dem er sich durch die erschreckend fremde Welt tastet. Zur Seite stehen ihm ein polnischer Stehgeiger, das Mädchen Anju und der Jazz. Und immer drängender wird die Frage, was Wolfgang erwartet, wenn er sein Requiem vollendet hat. Dieser Roman ist ein göttlicher Spaß, verblüffend, hintersinnig und tragikomisch, und am Ende fragt man sich, welche Zeit überhaupt die richtige ist für ein Genie.

Am Piano A. Hertel mit Mozart

Eintritt: € 8 / Mitglieder, Studenten € 6

Sonntag, 27.11.2011, 11 Uhr, Café Vetter

WOLF WONDRA SCHECK
Das Geschenk

Chuck, der Held aus Wolf Wondratscheks berühmtem Gedichtband "Chuck's Zimmer", ist erwachsen geworden. Er hat sich selbst ein Geschenk gemacht und einen Sohn gezeugt, der jetzt 14 ist und die gleichen Symptome zeigt, die Chuck zum Rebellen werden ließen: Er möchte mit der Elternwelt nichts zu tun haben. Er mault und muffelt und hört nicht zu, wenn der Vater mit großem Pathos seine Wahrheiten verkündet. Wiederholt sich das Problem der 68er-Generation? Wolf Wondratschek versucht, durch die komische und traurige Erzählung der Geschichte des Vaters etwas über den Sohn herauszufinden. Der Sohn bleibt natürlich ein "Geschenk", auch wenn er den Vater an die Grenzen der Verzweiflung treibt.

"Wondratschek kann sie noch immer, die Sätze, die sitzen wie eine linke Gerade." Christoph Schröder, Frankfurter Rundschau, 09.06.11

"Wolf Wondratschek kehrt zu seinem alten Helden Chuck zurück und beschert ihm und uns mit 'Das Geschenk' pure Lebens- und Lesefreude." Ernst Osterkamp, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.03.11
"Ein gutes, weises, humorvoll-wehmütiges Buch." Gerald Schmickl, Wiener Zeitung, 09.04.11
"Nicht nur eine spannende Liebeserklärung an den Sohn, sondern auch ein flammendes Plädoyer für die Literatur." Andreas Tobler, Basler Zeitung, 11.03.11

"'Das Geschenk' ist vor allem deshalb ein bemerkenswertes Buch, weil es eine große Frage verhandelt: Wie man das wilde Leben überleben und sich trotzdem noch in die Augen sehen kann." Meike Fessmann, Süddeutsche Zeitung, 2./3.11.11
"Wolf Wondratschek erzählt von diesem alten Chuck, als wäre er der Held eines großen Gedichts. So klar, so hell, so direkt ist Wondratschek noch nie gewesen. ... Die Verzweiflung, die Einsamkeit, die Liebe dieses Chuck sind unbedingt glaubwürdig in jeder einzelnen Zeile. ... Reduziert, knapp, melodisch, bilderreich und oft großartig schön." Volker Weidermann, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.02.11
"Seit Peter Handkes 'Kindergeschichte' von 1983 wurde in der deutschen Literatur nicht bezwingender, berührender über das Vatersein geschrieben, wurden die Pole dieser Erfahrung, ihre Stinknormalität und ihre Existenzwucht, nicht so leichhändig verdichtet. Es ist ein Buch ohne jede Erzählschwere. ... Ein kleines Meisterwerk. Dies verdankt sich nicht zuletzt der Haltung, dem Ton des Textes, der Mischung aus Ernst und Selbstironie, aus lässiger Vergnügtheit und wehmütiger Melancholie." Ursula März, Die Zeit, 17.03.11

Eintritt: € 10 / Mitglieder, Studenten € 8

Sonntag, 4.12.2011, 20 Uhr, Café Vetter
Literarisch-Musikalische-Soiree
für **LUDWIG LEGGE**

aus Anlass seines 75. Geburtstags

Laudatio: Professor Horst Schwebel, Dr. Wilhelm Ziehr
(Wilhelmshorst)

Ludwig Legge liest aus seinen soeben erschienen dritten Gedichtband "Chimären in der Warteschleife" (Verlag Blaues Schloss). "Ob gereimte oder freirhythmische Gedichte, Legges Sprache ist unverwechselbar. In bewusster Auseinandersetzung mit der Tradition der klassischen Moderne verbindet Legge romantische und surreale Elemente." (Roswitha Aulenkamp) Musikalischer Mittelpunkt ist die Uraufführung von "Notturmo blau", einer Vertonung von Gedichten Legges von Justus Noll. Unter der Leitung von Reinhard Pohl wird sie realisiert von Naomi Menkhaus (Sopran), Heiner Weber (Flöte, Piccolo), Alexander Reiners (Altsaxophon), Justus Noll (Bassklarinette, Klarinette), Stefanie Winter (Violine), Sigrid Kühl (Viola) und Christian Keller (Violoncello). Außerdem wirkt mit der Schauspieler Rainer Domke (Gießen). Er trägt Gedichte von Gottfried Benn, Hans Magnus Enzensberger sowie surrealistische Texte aus Ernst Jüngers "Das abenteuerliche Herz" vor und im Anschluss unveröffentlichte Gedichte von Ludwig Legge. Mit ihrer "Hommage à Arthur" huldigen die Komponistin und Pianistin Roswitha Aulenkamp und Ludwig Legge Arthur Rimbaud. Den unterhaltsamen Teil eröffnet der Bariton Theo Hoffmeyer mit Arien von Verdi und Lehár. Zum Abschluss lädt Ludwig Legge zum Tanz ein, musikalisch arrangiert von Dr. Justus Noll.

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 31. November.
Eintritt: € 12 / Mitglieder, Studenten € 10

TERMINVORSCHAU

So, 18. Dezember 2011, 11 Uhr, Café Vetter
Weihnachtsmatinee mit Dr. Heiko Postma
Für immer Kind im Nimmerland
PETER PAN

So, 15. Januar 2012, 11 Uhr, Café Vetter
Jörg Zipprick
In Teufels Küche - Ein Restaurantkritiker packt aus

So, 22. Januar 2012, 11 Uhr, Café Vetter
Uni im Café
Professor Claus Uhlig
Vortrag über **Jane Austin**

KONTAKT

Neue Literarische Gesellschaft e.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 15-17 Uhr

Telefon: 0 6421/20 41 78

Telefax: 0 6421/64 822

E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de

Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen

BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06

www.literatur-um-11.de

GeWoBau
M A R B U R G



LITERATUR UM 11 VERANSTALTUNGEN IM CAFÉ VETTER

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Die **Neue Literarische Gesellschaft**
feiert mit einer **Literarisch-**
Musikalischen Matinee den
75. Geburtstag ihres Vorsitzenden
Ludwig Legge.

10/2011